



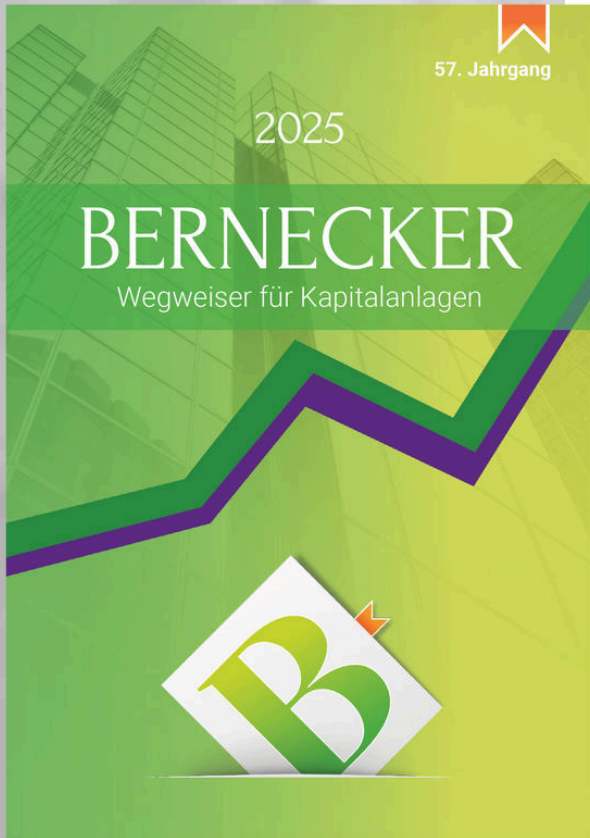
57. Jahrgang

2025

BERNECKER

Wegweiser für Kapitalanlagen





Die Ringparabel

Hans A. Bernecker

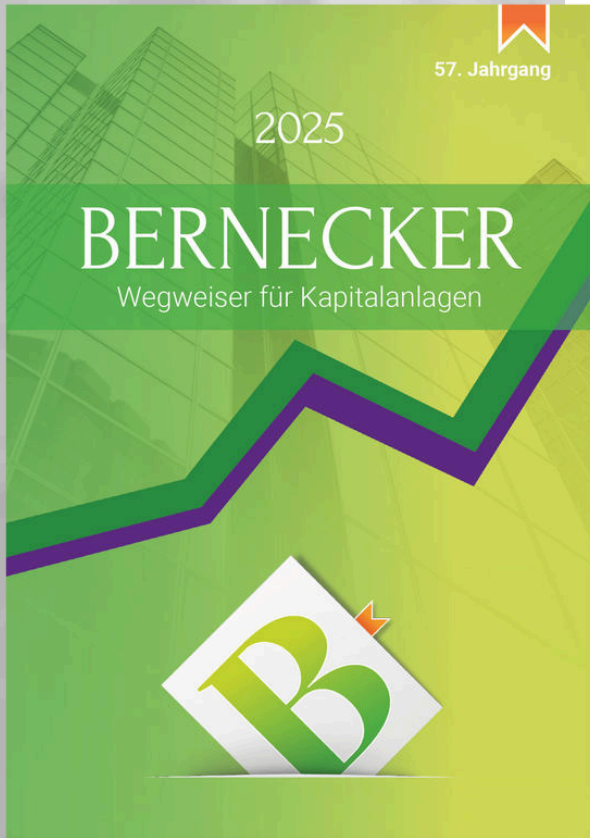
Die Ringparabel von Gotthold Ephraim Lessing lässt sich als Vorbild dafür nehmen, wie eine schwierige Frage kunstvoll gelöst werden kann oder zumindest lösbar erscheint. Die Voraussetzung dafür liefert die internationale Politik-Szene, wie sie sich im Jahr 2024 konkretisiert hat:

Die Beziehungen zwischen den Staaten haben sich in den vergangenen zwei Jahren gravierend verändert. Auslöser dafür waren nicht nur die zwei Kriege in Nahost und der Ukraine, sondern große Unterschiede der politischen Kräfteverhältnisse in einigen Ländern Europas, die vor zwei Jahren noch fast undenkbar erschienen.

Geopolitische Konflikte entstehen über Jahrzehnte. Doch kurzfristige Veränderungen in politischen Kräfteverhältnissen ergeben ebenso gravierende Einschnitte mit langfristigen Folgen. Versuchen wir, dies in ein konkretes Bild zu fassen.

Die amerikanische Präsidentschaftswahl führt je nach Wahlausgang zu bedeutenden Korrekturen in der amerikanischen Gesellschaft. Erstmals in ihrer Geschichte wird die Mehrheit aller Wahlberechtigten auf Latinos und Afroamerikaner entfallen. Angeblich rund 52 %. Gleichgültig, wer gewinnt, man muss damit rechnen, dass die Meinungen dieser Gruppen auch über den Wahltag hinaus die Innenpolitik bestimmen. Es kündigte sich schon in den vergangenen zwei Jahren an, was mit der ungewöhnlichen Entscheidung zweier alter Männer angestoßen wurde, die sich um die Präsidentschaft bewarben. Nun stehen sich ein alter Mann und nach Hillary Clinton zum zweiten Mal eine Frau als Konkurrenten gegenüber. Vorbehaltlich des Ergebnisses und dessen kurzfristigen Folgen stellt sich die amerikanische Gesellschaft parteipolitisch so dar:

Die Republikaner bewegen sich in den Gedankengängen der Gründerväter. Also ab 1776. Deren Verständnis über die Rolle [...]



Gold schlägt Dollar

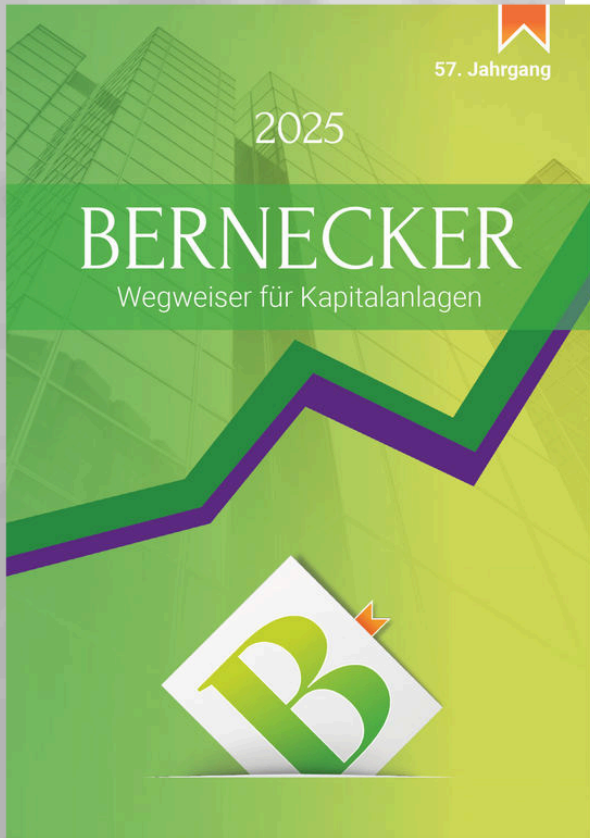
Hans A. Bernecker

Die zwei wichtigsten Kriterien der Finanzmärkte werden zu Schlüsselgrößen für die Einschätzung der politischen Gewichte zum einen und der Finanzkraft der Nationen zum anderen. Die Brücke zwischen beiden sind die grundsätzlichen Überlegungen, was für jedes Medium, Gold oder Dollar, im Einzelnen spricht.

Der Goldpreis ist stets eine ideologische und eine faktische Wette. In der Regel behielt Gold jedoch immer seine Sonderrolle dadurch bei, dass es mit keinem anderen Metall verbunden werden kann, also ein Alleinstellungsmerkmal hat, das auch künftig gilt. Daran hängen ideologische Argumente aller Art, wie Sicherheit in Krisenzeiten oder umgekehrt Wertvorstellungen für künftige Preisentwicklungen. Aktueller Stand:

Laut Gold Council London gibt es weltweit Vorräte an Gold zwischen 166 000 und 170 000 Tonnen. Kleinere Abweichungen sind möglich. Die geschätzten Reserven in der Erde liegen bei etwa 45 000 Tonnen. Davon werden voraussichtlich rd. 25 000 Tonnen unter den derzeitigen technischen und finanziellen Bedingungen in den nächsten Jahren gefördert. Da diese Förderung bei rd. 2 200 Tonnen pro Jahr liegt, wären dies 11 bis 12 Jahre. Mehr Gold gibt es also nicht.

Der Goldmarkt wurde in den letzten fünf bis sieben Jahren vornehmlich von den Käufen der Notenbanken geprägt. Darin liegt eine Besonderheit. Die zweite Käufergruppe ist der Schmuckmarkt bzw. die privaten Anleger. Dafür lauten die Schätzungen auf 2 000 und 2 300 Tonnen pro Jahr, wobei China und Indien den größeren Marktanteil halten. Einer der größten privaten Goldkäufer war bis 2020 der deutsche Anleger. Der Gesamtbestand wird immerhin auf 8 000 Tonnen veranschlagt. Die Deutschen sind jedoch seit drei Jahren vor allem Goldverkäufer. Über das Motiv kann man rätseln, und tatsächlich gibt es keine näheren Betrachtungen dazu. [...]



Aktien im Agrar-Zeitalter: Mit Smart Farming die Zukunft der Ernährung ernten?

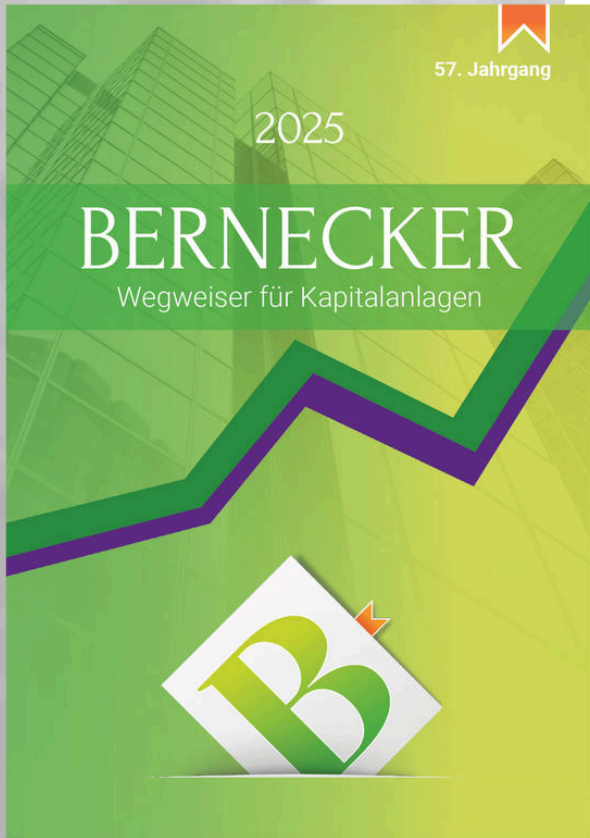
Björn Meschkat

In einer Welt, die von wachsender Bevölkerung, Klimawandel und schwindenden Ressourcen geprägt ist, steht die Landwirtschaft vor immensen Herausforderungen. Smart Farming, auch als Präzisionslandwirtschaft bekannt, erweist sich als vielversprechende Lösung, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Diese innovative Herangehensweise an die Landwirtschaft revolutioniert die Art und Weise, wie wir Nahrungsmittel produzieren, indem sie modernste Technologien nutzt, um eine nachhaltigere und effizientere Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Betriebe zu ermöglichen.

Digitale Detektive auf dem Acker

Smart Farming basiert auf dem Einsatz fortschrittlicher Technologien wie Datenerfassung und -analyse, Automatisierung und Robotik, Künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen, Internet of Things (IoT)-Sensoren, Drohnen- und Satellitenüberwachung sowie präzisen GPS-gesteuerten Maschinen. Das Ziel ist es, die landwirtschaftliche Produktion zu optimieren, indem Ressourcen effizienter genutzt, Erträge gesteigert und gleichzeitig negative Umweltauswirkungen minimiert werden.

Der Prozess des Smart Farming beginnt mit der umfassenden Datenerfassung. Eine Vielzahl von Sensoren, die im Boden, an Pflanzen, auf Maschinen und in der Luft platziert sind, sammeln kontinuierlich Daten über Bodenqualität, Pflanzenwachstum, Wetterbedingungen, Luftfeuchtigkeit und vieles mehr. Drohnen und Satelliten liefern zusätzlich hochauflösende Bilder und Daten aus der Vogelperspektive, die wertvolle Einblicke in den Zustand der Felder und Kulturen geben. [...]



Wasserstoff: Hype oder Hoffnung? Was Anleger wissen sollten

Björn Meschkat

Die anfängliche Euphorie um Wasserstoff mag in den letzten Jahren etwas abgekühlt sein, doch das Potenzial dieser sauberen Energiequelle bleibt enorm. Für die meisten Wasserstoff-Aktien ging es zwar seit drei Jahren abwärts und viele Unternehmen enttäuschten zuletzt mit schwachen Quartalszahlen. Dennoch gibt es gute Gründe, warum Anleger optimistisch in die Zukunft blicken sollten.

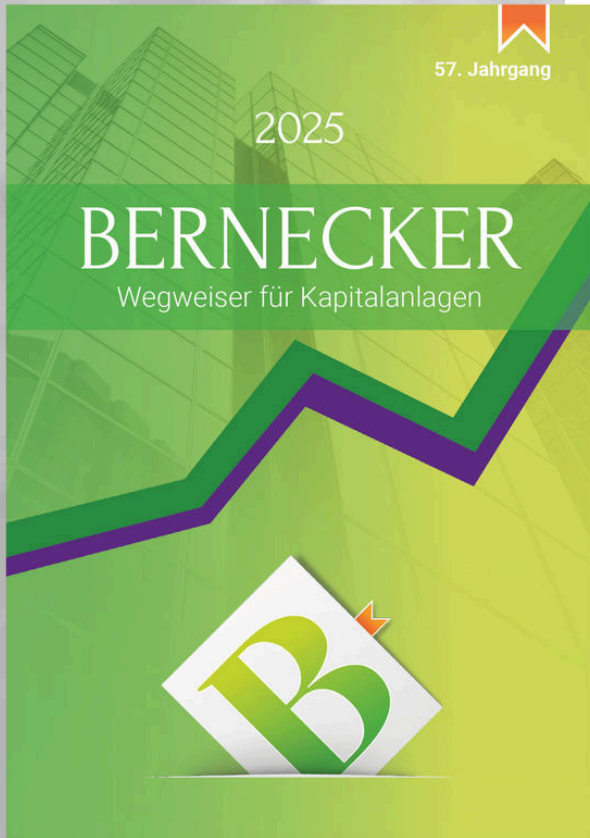
Wer in Wasserstoff-Aktien investiert, braucht zweifellos starke Nerven. Kein anderer Sektor stand in den letzten Jahren so deutlich auf der Verliererseite. Doch gerade in dieser Herausforderung liegt auch eine Chance: Unterbewertete Unternehmen mit vielversprechenden Technologien könnten jetzt attraktive Einstiegsmöglichkeiten bieten.

Fünf überzeugende Gründe für Wasserstoff-Investments:

1. Klimaneutrale Industrieprozesse. Umweltfreundlich hergestellter Wasserstoff hat enormes Potenzial, Industrieprozesse klimaneutral zu gestalten. Vom emissionsarmen Stahlkochen bis hin zur Herstellung von Düngemitteln - Wasserstoff könnte der Schlüssel zu einer grünen Industrie sein.

2. Revolution im Verkehrssektor. Besonders im Schwerlastverkehr, bei Zügen, Schiffen und sogar Flugzeugen könnte Wasserstoff eine entscheidende Rolle bei der Dekarbonisierung spielen.

3. Ambitionierte politische Ziele. Die politischen Wasserstoffziele sind ehrgeizig, die entsprechenden Budgets beachtlich. Allein die deutsche Bundesregierung will 9 Mrd. € in ihre nationale Wasserstoffstrategie investieren. Deutschland strebt an, weltweit führend in der Wasserstoffbranche zu werden. [...]



Setzen Sie aufs richtige Pferd!

Catharina C. Nitsch

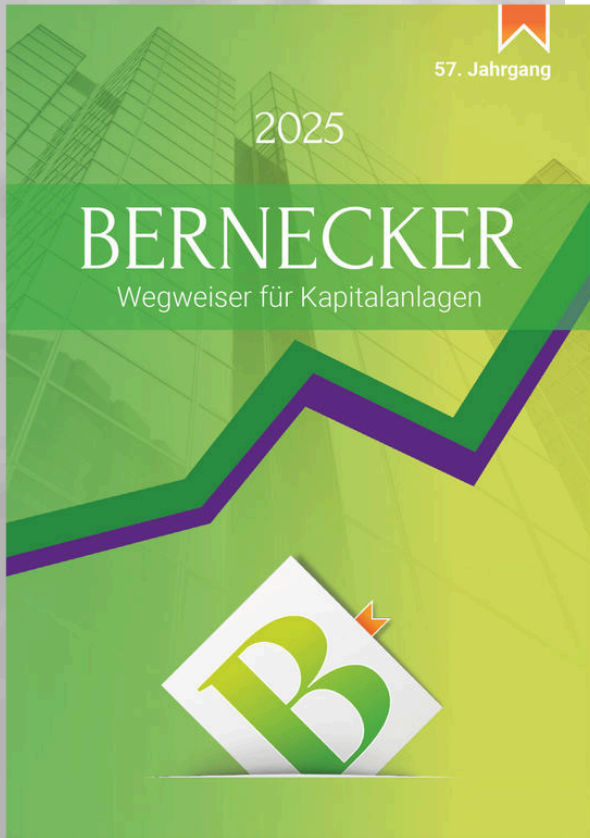
Wie wir alle wissen, liegt das höchste Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde. Und wenn man sich vielleicht nicht selber aufs Pferd setzen möchte - lassen Sie es andere tun! Oder wie wäre es denn, wenn Sie auf ein Pferd setzen? Nicht sich selbst, sondern Ihr Geld? So kann die Passion womöglich sogar noch Geld einspielen und aus Liebhaberei eine ganz andere Art der Geldanlage werden. Wie das geht?

Mit viel Glück oder Expertise kann bei Buchmachern ein Vermögen gewonnen werden. Ebenso gut kann es aber auch verloren gehen. Ein bisschen näher am Geschehen und eine zugegebenermaßen wagemutige Möglichkeit wäre daher das Pferd selbst als Kapitalanlage. Dafür benötigt es zunächst einmal ein Pferd. Zu denken wäre hier an ein Rennpferd. Denn Sie alle haben wohl schon davon gehört, dass Galopper enorme Summen einspielen können, wenn sie erfolgreich sind.

Hier geht es schnell in die Millionen. Bringt es ein Rennpferd auf Höchstleistung, kann es im besten Alter von drei bis vier Jahren an 10 bis 15 Derbys pro Jahr teilnehmen. In den Rennen können in der Regel bis zu 400.000 Euro in der höchsten Kategorie erlaufen werden - Ausnahmen gibt es aber auch, wie etwa beim traditionsreichen Kentucky Derby:

Bei diesem erhielt zuletzt der Rennsieger 1,86 Mio. \$ ausgezahlt. Schauen wir in die Geschichte des Turfs, fallen Namen wie Seabiscuit, der es auf eine Gewinnsumme von umgerechnet ca. 4,8 Mio. Euro brachte, Phar Lab, der etwa 5,96 Mio. Euro erlief, oder Secretariat mit 2,61 Mio. Euro.

Die besten Pferde in Deutschland kann man traditionell in Baden-Baden ersteigern. Bei den Jährlingsauktionen erhält man Jungpferde für Preise zwischen 5.000 und 500.000 Euro. [...]



Der Drache in Revanche

Hans A. Bernecker

Die Chinesen bleiben weiterhin das Rätsel der Welt. Nicht in der Größe, aber in ihrem Verhalten sowohl nach innen als auch nach außen. Spätestens in sechs oder sieben Jahren wird die Wirtschaftsleistung Chinas die größte der Welt sein. Die Amerikaner fallen dann erstmals seit fast 100 Jahren auf den 2. Platz zurück. Wo die Deutschen als größte Nation Europas landen, ist eine offene Wette. Ein kurzer Rückblick in die Geschichte tut not:

Die Chinesen betrachten sich selbst seit über 3.000 Jahren als die Mitte der Welt. Aus ihrer Sicht verständlich, weil sie einen anderen Überblick nicht kannten und Vergleiche mit anderen Ländern auch nicht möglich waren. Diese Sicht ist heute noch gültig. Das bedeutet:

China war stets in der Lage, sein System der Gesellschaft und der Politik aufrechtzuerhalten, gleichgültig, welche Dynastie oder gar welches fremde Volk zeitweise das Riesenreich regierten. Z. B. die Mongolen als Nachfolger von Dschingis Khan über 300 Jahre lang, was kaum bekannt ist. Die Eroberer waren weder willens noch in der Lage, das chinesische System zu ändern, stattdessen integrierten sie sich selbst in dieses System.

Sämtliche anderen Okkupationen oder Teileroberungen folgten dem gleichen Prinzip. Insbesondere die Briten im Süden mit der kompletten Kontrolle über 99 Jahre in der Kronkolonie Hongkong. Auch in dieser Zeit wurde Hongkong britisch regiert, aber das Leben blieb ebenso sicher chinesisch.

Mao Zedong gelang die Einigung in der bekannten Form im Bürgerkrieg gegen Chiang Kai-shek und seitdem gilt in Peking die Losung: Die Welt wird zurzeit von drei großen Mächten regiert, erstens den USA, zweitens China und drittens Russland. [...]